

Bittgebet

- V Gott ist unser Vater, Jesus ist unser Bruder; durch ihn sind wir Menschen füreinander Brüder und Schwestern.
Wir bitten ihn:
- V Jesus, hilf jeden und jede von uns begreifen:
Für dich bin ich unendlich viel wert.
- A Schenk uns den Blick deiner Augen.
- V Jesus, hilf uns einander mit deinen Augen zu sehen:
Mit deinem Blick voll Hochachtung.
- A Schenk uns den Blick deiner Augen.
- V Jesus, hilf uns, dass wir füreinander genug Verständnis und Geduld aufbringen - und auch für uns selbst.
- A Schenk uns den Blick deiner Augen.

Vater Unser

Die Hände dürfen wir dabei falten oder offen vor uns halten oder auch einander reichen.

Segen

Im Namen Jesu dürfen wir einander segnen - weil durch Jesus jeder Mensch ein Kind Gottes ist und für andere ein Segen sein kann.

Am schönsten wäre es, wenn jede mitfeiernde Person jede andere segnen könnte; ist der Kreis dafür zu groß, kann man auch reihum segnen. Dazu legt die segnende Person der anderen beide Hände oben auf den Kopf und sagt dazu:

„Jesus ist unser Segen. Du sollst gesegnet sein im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Anschließend kann man dem Gesegneten auch das Kreuz auf die Stirne zeichnen.

Nicht vergessen: Gerade Kinder können segnen!

© Pfarrer Erich Schredl, Ingolstadt 2020

Hausgebet

Zur Heiligen Familie

Das Kreuzzeichen

Mit meiner „starken“ Hand berühre ich meine Stirn und meinen Nabel: „Im Namen des Vaters und des Sohnes...“

(Mein ganzes Ich, vom Denken zum Fühlen)

Dann berührt meine Hand erst eine, dann die andere Schulter: „...und des Heiligen Geistes.“

(Meine ganze Welt und alle Menschen, um und um)

Dann kommen beide Hände bei der Herz-Mitte zusammen: „Amen.“ *(Du, Gott, bist die Mitte)*

Kyrie-Rufe

V Du bist vom Vater im Himmel gekommen.

Herr, erbarme dich!

A Herr, erbarme dich!

V Du bist unser Bruder geworden.

Christus, erbarme dich!

A Christus, erbarme dich!

V Wir sind Kinder Gottes und füreinander wie Brüder und Schwestern.

Herr, erbarme dich!

A Herr, erbarme dich!

Zum Anzünden der Kerze

Jedes Licht erzählt uns von dir, Gott: Von der Hoffnung und vom Leben in deinem Licht. Jesus ist Mensch geworden und ist in einer Familie groß geworden. Lass uns erleben, dass er auch in unserer Familie mitlebt und uns sein Licht schenkt.
Amen.

Kinder müssen die Kerze nicht anzünden; aber sie können beim Herrichten und Vorbereiten helfen. Und beim Löschen!

Überlegung zum Thema „Familie“

Wer gehört alles zu unserer Familie?

(Mama, Papa, Geschwister, Oma, Opa, Tante, ... - beim gemeinsamen Sammeln kann für jede Person eine Spielfigur aufgestellt werden).

Auch Jesus hatte eine große Familie: Die „Heilige Sippe“. Da waren dabei: Anna und Joachim (Oma und Opa), Elisabeth und Zacharias mit dem Johannes der Täufer (Onkel, Tante und Cousin) und Maria, Joseph und Jesus *(auch da kann für jede Person eine Spielfigur aufgestellt werden).*

In der Bibel gibt es eine Stelle, die von einer Familien-Begegnung erzählt:

Lesung einer Bibelstelle (Lukas 1, 39-56, in Auswahl)

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und ging schnell in eine Stadt im Bergland. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Da sagte Maria: Meine Seele bewundert Gott, wie groß er ist, und mein Inneres jubelt über Gott, meinen Retter.

Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Weitere Überlegung

Wie gut Maria und Elisabeth sich verstehen! In ihrer Familie sind sie ganz füreinander da. Aber manchmal ist es auch anstrengend in der Familie. Fallen Euch Sachen ein, wo wir es miteinander schwer hatten?

(hier wäre ein Austausch schön)

Wie Jesus das sieht

Auch Jesus hat erlebt, dass es in seiner Gruppe Spannungen gab. Davon erzählt die Bibel:

Lesung einer Bibelstelle (Matthäus 18, 1-4)

Einmal kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn vor Gott der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht anders denken lernt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich Gottes hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist bei Gott der Größte!

Aktion

Die Jünger wollen, dass Gott sie wichtig nimmt. Sie fragen sich: Wer ist wohl besonders wichtig für Gott? Wer steht weiter oben auf der Leiter? Wer weiter unten?

Jesus sagt: Ihr denkt ganz verkehrt! Er ruft ein Kind, das Kind kommt her, Jesus geht mit ihm in die Mitte - damit zeigt er den anderen: Für Gott ist dieses Kind im Mittelpunkt.

Jesus geht neben dem Kind in die Hocke: Seine Augen sind jetzt auf der gleichen Höhe wie die Augen des Kindes...

Das können wir ausprobieren.

Zuerst nehmen wir ganz verschiedene Ebenen ein: Auf dem Boden, Stuhl, Bank, ... Wer kommt am höchsten? Wer ist am tiefsten? Wie fühlt sich das an? -

Und dann bringen wir uns alle auf die selbe Augenhöhe.

Was fühlt sich nun anders an?

Das ist es, was Jesus meint: Alle Menschen sind für Gott auf einer Ebene, keiner ist höher oder niedriger. Er selbst geht mit uns auf gleiche Augenhöhe. Deswegen ist nicht jeder gleich, aber gleich viel wert. Für Gott auf alle Fälle. Und füreinander sollen wir das auch sein.